

Wie lange bleibe ich auf der Stroke Unit?

In der Regel sind mindestens 24 Stunden erforderlich, um einen sorgfältigen Überblick über den Verlauf des Schlaganfalls und die Stabilität der wichtigsten Körperfunktionen zu gewinnen. Oft dauert die Überwachung aber auch 2 bis 3 Tage, in Einzelfällen auch länger.

Sollte eine weitere Abklärung nötig sein, werden Sie auf eine unserer neurologischen Normalstationen (N1 oder N2) in ein Zimmer ohne Monitor verlegt.

Was können meine Angehörigen tun?

Ein Angehöriger sollte von Ihnen als Hauptansprechpartner benannt werden. Unsere Besuchszeiten sind täglich von 14 bis 19 Uhr, da vormittags ein großer Teil der Untersuchungen stattfindet. Nach Rücksprache ist im Einzelfall auch zu anderen Zeiten Besuch möglich. Pro Patient sollten bitte – auch mit Rücksicht auf Ihre Mitpatienten – nicht mehr als 2 Besucher anwesend sein.

Getränke und Speisen sollten nur nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal angeboten werden, da beim Schlaganfall häufig eine Schluckstörung vorliegt. Waschutensilien, persönliche Dinge und für die Mobilisierung feste Schuhe und Sportanzug können Ihre Angehörigen mitbringen.

Wie geht es nach Entlassung mit mir weiter?

Wir versuchen, Ihnen rechtzeitig Ihren Entlassungstermin mitzuteilen. Der Stationsarzt wird Sie über die vorliegenden Untersuchungs- und Behandlungsergebnisse informieren. Manchmal stehen bei der Entlassung noch Ergebnisse einiger Untersuchungen aus. Diese werden dann Ihrem Hausarzt im Entlassungsbericht mitgeteilt.

Sollte im Anschluss an Ihren Krankenhausaufenthalt eine Rehabilitationsmaßnahme nötig sein, so wird diese vom Stationsarzt angemeldet. Unser Team vom Sozialdienst wird sich mit Ihnen oder Ihren Angehörigen in Verbindung setzen, um alles Weitere mit Ihnen zu besprechen.

Sollten Sie nach Hause entlassen werden, denken Sie bitte mit daran, dass Sie neben Ihren persönlichen Dingen auch Ihre medizinischen Dokumente, die Röntgenbilder und den vorläufigen Entlassungsbrief inkl. der aktuellen Medikation mitnehmen. Wenn wir Medikamente zur weiteren Behandlung empfehlen, werden diese durch den weiterbehandelnden Arzt verschrieben. Daher ist es sinnvoll, direkt nach der Entlassung den Haus- oder Facharzt aufzusuchen.

Was kann ich nach meiner Entlassung selber tun?

Neben der regelmäßigen Betreuung durch Ihren Hausarzt bzw. Neurologen und der sorgfältigen Einnahme aller Medikamente können Sie aktiv auch Ihr eigenes Schlaganfallrisiko positiv beeinflussen:

- Rauchstopp – am besten zusammen mit Ihrem Partner
- gesunde, obst- und ballaststoffreiche Kost
- regelmäßiger Sport
- Reduzierung des Alkoholkonsums auf ein geringes Maß (1 Bier oder 1 Glas Wein pro Tag)
- bei Übergewicht Gewichtsreduktion
- bei Bluthochdruck regelmäßige Selbstkontrolle (Ziel-Bluthochdruck 120/80 mm Hg)
- bei Zuckerkrankheit (Diabetes) Bemühung um einen normalen Blutzuckerwert

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Selbstverständlich stehen wir und Ihr Hausarzt / Neurologe für weitere Fragen zur Verfügung.

Im Internet können Sie sich z. B. auf der Homepage der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (<http://www.dsg-info.de/>) informieren.

Was mache ich, falls trotz aller Bemühungen nochmal ein Schlaganfall auftritt?

Rufen Sie bitte sofort die Notrufnummer 112, hier wird alles Weitere sofort veranlasst.

Kontakt / Anmeldung

kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützige GmbH

Zentralklinikum Wasserburg am Inn

Gabersee 7
D-83512 Wasserburg am Inn

Telefon | +49 (0) 80 71 71-0
E-Mail | isk-info@kbo.de

Klinik für Neurologie / Neurologische Notaufnahme

Gabersee 1
Telefon | +49 (0) 80 71 71-369
E-Mail | isk-wbg-neurologie@kbo.de

24-Stunden-Notdienst

Telefon | +49 (0) 160 96982559

Web | www.kbo-isk.de



Klinik für Neurologie Stroke Unit



Jede Sekunde zählt.
Ein Schlaganfall ist ein Notfall!

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Angehörige!

Sie (oder Ihr Angehöriger) sind unter dem Verdacht auf einen Schlaganfall auf die Schlaganfallstation („Stroke Unit“) der Neurologischen Abteilung im kbo-Inn-Salzach-Klinikum aufgenommen worden.

Im Folgenden wollen wir Ihnen einige wichtige Informationen über Ihren Aufenthalt geben:

Was ist ein Schlaganfall? Was ist eine TIA?

Ein Schlaganfall (auch Apoplex, Gehirnschlag oder englisch „Stroke“ genannt) ist eine plötzlich aufgetretene Funktionsstörung des Gehirns, die in den meisten Fällen durch eine Durchblutungsstörung oder seltener Gehirnblutung verursacht wird und zu einem Mangel an Sauerstoff und anderen wichtigen Stoffen in den Nervenzellen des Gehirns führt.

Wenn diese Störung nur wenige Minuten oder Stunden andauert, ist das oft eine vorübergehende Durchblutungsstörung (sog. TIA = Transitorisch-Ischämische Attacke), die aber Vorzeichen eines drohenden Schlaganfalls ist. Eine rasche Abklärung auf einer Stroke Unit ist daher umso wichtiger.

Welche Beschwerden / Symptome macht ein Schlaganfall oder eine TIA?

Die häufigsten Symptome sind schlagartig auftretende Halbseitenlähmungen, Sprach-, Seh- oder Schluckstörungen, einseitige Gefühlsstörungen, Doppelbilder, Gangunsicherheit oder Schwindel.

Warum ist die Zeit so wichtig? Warum bin ich auf einer Stroke Unit?

In jeder Minute nach dem Schlaganfall sterben durchschnittlich 1,9 Mio. Nervenzellen ab, denn das Gehirn toleriert Sauerstoff- und Zuckermangel nur für sehr kurze Zeit. Deshalb ist der plötzliche Verschluss einer hirnversorgenden Arterie ein Notfall, der einer raschen und erfahrenen Diagnostik und Therapie bedarf.

In vielen Fällen, in denen ein Patient mit Schlaganfall innerhalb der ersten 3 bis 4,5 Stunden nach dem Auftreten der ersten Symptome bei uns eintrifft, kann mit einer speziellen Therapie (Thrombolyse) versucht werden, das Blutgerinnsel im Kopf wieder aufzulösen.

Auch wenn man nach einer TIA wieder beschwerdefrei ist (und vielleicht gerne nach Hause gehen möchte), ist eine gründliche Abklärung auf einer Stroke Unit sinnvoll, um die Ursache der TIA zu entdecken und das zukünftige Schlaganfallrisiko zu minimieren.

Was wird auf einer Stroke Unit gemessen?

Mehrfach pro Tag werden kurze Untersuchungen von unseren Ärzten und Pflegekräften bei Ihnen durchgeführt, um Ihren neurologischen Befund und eventuelle Veränderungen zu erfassen. Sollten Sie selber irgendwelche Verschlechterungen bemerken, geben Sie bitte sofort Bescheid.

Der Monitor dient zur kontinuierlichen Überwachung und Aufzeichnung wichtiger Körperfunktionen (Herzfrequenz, EKG, Blutdruck, Sauerstoffgehalt im Blut, Atmung, Körpertemperatur, etc.), um hierdurch Komplikationen oder Verschlechterungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Bin ich hier in guten Händen?

Unsere Schlaganfallstation erfüllt hohe Qualitätsansprüche und wir arbeiten nach nationalen Leitlinien und internationalen Empfehlungen. Unser Team bemüht sich mit allen Kräften, Ihnen die bestmögliche Versorgung zu bieten. Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an, damit wir mögliche Missverständnisse klären können.

Welche Untersuchungen werden bei mir durchgeführt?

Die bei Ihnen notwendigen Untersuchungen werden individuell und abhängig von der Art des Schlaganfalls geplant und mit Ihnen besprochen.

In den meisten Fällen erfolgen:

- Computer (CT)- und / oder Kernspintomographie (MRT) des Kopfes
- ggf. CT- oder MRT-Angiographie (Gefäßdarstellung mit Kontrastmittel)
- Ultraschalluntersuchung der hirnversorgenden Blutgefäße (Doppler, Duplex)
- Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie), ggf. auch über eine Sonde in der Speiseröhre (TEE)
- Messung der Gehirnströme (EEG)
- EKG, ggf. Langzeit-EKG / -Blutdruck
- Blutuntersuchungen (Cholesterin, Blutzucker, etc.)

Wie läuft die medizinische Versorgung ab?

Für unsere Patienten mit Schlaganfall gibt es ein spezielles Behandlungsteam mit Experten aus verschiedenen Gebieten, die interdisziplinär und nach den Ergebnissen Ihrer Untersuchungen die weitere Therapie festlegen.

Das Ärzteteam besteht neben unserem Chefarzt Dr. Tobias Winkler aus der Leitung der Schlaganfallstation und dem jeweiligen Dienstarzt. Mehrfach täglich finden kurze Untersuchungen statt, bei denen aktuelle Probleme besprochen werden und Sie sich jederzeit mit Fragen an uns wenden können.

Das Pflorgeteam bilden mehrere, in der Behandlung von Schlaganfallpatienten extra geschulte Pflegekräfte.

Das Behandlungsteam umfasst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Logopädie (Sprach- und Schluckstörungen), Ergotherapie (Therapie von Alltagsaktivitäten, z. B. Essen, Waschen, Ankleiden), Physiotherapie (z. B. Training von Lähmungen und Gangstörungen) sowie dem Sozialdienst.

Welche Therapiemöglichkeiten bestehen?

Die Versorgung auf der Stroke Unit hat mehrere Ziele:

- Verhinderung einer Verschlechterung des bestehenden Schlaganfalls
- Vermeidung von Komplikationen (z. B. Lungenentzündung, Thrombose, zweiter Schlaganfall)
- Behandlung der bestehenden Störungen
- Entdeckung der speziellen Schlaganfallsursache
- Optimale Behandlung der jeweiligen Risikofaktoren

Welche anderen Einrichtungen werden ggf. hinzugezogen?

Es besteht u. a. enge Kooperation mit folgenden Abteilungen:

- TEMPIS-Projekt (Telemedizinisches Projekt zur integrierten Schlaganfallversorgung in Süd-Ost-Bayern)
- Internistische Klinik RoMed Wasserburg (z. B. Abklärung von Herzerkrankungen)
- Praxis Th. Wilsmann (z. B. Herzultraschall)
- Neuroradiologie der Schön-Klinik Vogtareuth (z. B. lokale Entfernung von Blutgerinnseln „Thrombektomie“)
- Gefäßchirurgie der Schön-Klinik Vogtareuth (z. B. Operation der Halsschlagader)
- Neurochirurgie der Schön-Klinik Vogtareuth (z. B. Operation von Gehirnblutungen)

Darüber hinaus kooperieren wir mit den beiden Universitätskliniken in München, zu denen wir ggf. Patienten für spezielle Eingriffe verlegen.

Chefarzt

Dr. med. Tobias Winkler

Bereichspflegedienstleitung

Brigitta Zahorsky